

Smarter Einbruchschutz

Smarte Sicherheitssysteme schützen vor Einbruchversuchen, Notfällen und Cyberangriffen.

OÖ. Die Zahl der Einbrüche sank innerhalb von zehn Jahren von circa 21.000 jährlich auf knapp 9.000. Längst sind es nicht mehr nur Riegel und Schloss, die den Einbruch erschweren oder verhindern. Die Wohnungen und Häuser selbst sind klüger geworden. Früher wurde ein Heim schon „smart“ genannt, wenn sich die Deckenleuchte mit einer App statt mit dem Taster an der Wand steuern ließ. Doch eine echte intelligente Gebäudeautomation weiß ohne App-Befehl oder Sprachsteuerung, was zu tun ist. Haben die Bewohner das Haus verlassen oder schlafen diese, ist das Haus oder die Wohnung

im Wachmodus. Das 360-Grad-Sicherheitssystem beobachtet, ob sich jemand unbefugt Zutritt verschafft und schlägt im Notfall Alarm. Rüdiger Keinberger, CEO von Loxone aus Kollerschlag (Bezirk Rohrbach) erklärt: „Ein smartes Heim kann viel mehr zur Sicherheit beitragen, als vielen Menschen bewusst ist. Bei unserer Lösung etwa gehören viele Komponenten wie Präsenzmelder, Türkontakte, Licht und Beschattung zu einer Basis-Ausstattung in der Regel dazu. Sicherheitsbausteine erleichtern den Elektroprofis hier die Arbeit.“

Vier Sicherheitssäulen

Eine intelligente Gebäudeautomation fußt dabei auf vier Säulen: Einbruchschutz, Gefahrenabwehr, Schutz vor Naturgewalten sowie Cybersicherheit. So schreckt das System Einbrecher schon vom

Einbruchversuch ab, indem es in Abwesenheit der Bewohner deren Anwesenheit simuliert. Dazu fährt es automatisch die Beschattung hoch oder runter, aktiviert die Beleuchtung und vieles mehr. Detektiert das Sicherheitssystem dennoch Eindringlinge, reagiert das Haus etwa mit auffällig blinkendem Licht sowie lautstarker Beschallung, um die Einbrecher in die Flucht zu schlagen. Je nach hinterlegtem Notfallszenario reagiert das System zudem mit einem stillen, akustischen und/oder optischen Alarm, einer Push-Benachrichtigung auf das Smartphone – bis hin zum polizeilichen Notruf. Doch nicht nur bei Einbruch reagiert das Gebäude intelligent auf die Situation. Auch bei Feuer, Rauchbildung oder Wassereintritt alarmiert es sofort. Wenn es um den Schutz durch ein smartes Heim geht, wird



Sicherheitssysteme machen es Einbrechern schwer.

Foto: Loxone

häufig im gleichen Atemzug vor der Möglichkeit von Hackerangriffen gewarnt. Bei einem eigenen Miniserver, gibt es keinen externen Angriffspunkt. Denn der Server befindet sich im Haus. Ein Internetzugang ist somit optional und die wichtigsten Funktionen stehen offline zur Verfügung.

Maler: Beruf für die Zukunft

Maler- und BeschichtungstechnikerIn ist ein spannender Beruf mit Tradition für die Zukunft.

Als Maler- und Beschichtungstechniker beweist du täglich dein großes künstlerisches und handwerkliches Talent, wenn du Farben und Lacke auf unterschiedlichste Untergründe aufbringst. Maler- und Beschichtungstechniker arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und auf jeden Fall krisensicher. In Oberösterreich gibt es an die 450 Malerbetriebe, die Mehrheit davon bildet Lehrlinge aus.

Für diesen Beruf solltest du körperlich belastbar, ausdauernd und wendig sein. Du hast ein Talent für handgeschickli-



Nicht nur schwarz/weiß: Eine Lehre als Maler ist spannend und abwechslungsreich. Die Oberösterreichischen Malermeisterbetriebe freuen sich auf deine Bewerbung.

Foto: Panthermedia/amedeomaja

ches Arbeiten sowie eine gute räumliche Vorstellungskraft? Dann bewirb dich zur Lehre als Maler- und Beschichtungstechniker bei einem der Ober-

österreichischen Malermeisterbetriebe.

Ein Oberösterreichischer Malerbetrieb ist auch in deiner Nähe.



WERBUNG